

UZBEKISTAN

INVEST/NOW

Breites Spektrum an Geschäftschancen

Usbekistans Wirtschaft punktet mit stabilem Aufwärtstrend

Usbekistan und Deutschland

Strategische Partnerschaft, die auf Vertrauen, Investitionen und industrieller Entwicklung beruht

Errichtung von Niederlassungen und Tochtergesellschaften

Das Land bietet eine Vielzahl von Investitionsmöglichkeiten mit verlässlichen Rahmenbedingungen

Kooperationspartner:



Botschaft
der Republik Usbekistan
Berlin



AHK

Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

oa



AHK

gic

Delegation of German
Economy for Central Asia



aka

We finance future.
Worldwide.

akabank.de

Globale Geschäfte. Weltweite Kredite.

Als Spezialbank für internationale Handelsfinanzierung sind wir der erfahrene Partner für Ihre globalen Projekte. Und gestalten Zukunft seit 1952.

- **4 Wirtschaftsstandort Usbekistan**
Breites Spektrum an Geschäftschancen
Usbekistans Wirtschaft punktet mit stabilem Aufwärtstrend
- **6 Bilaterale Zusammenarbeit**
Usbekistan und Deutschland. Strategische Partnerschaft, die auf Vertrauen, Investitionen und industrieller Entwicklung beruht
Gastbeitrag von Akram Aliyev, dem stellvertretenden Minister für Investitionen, Industrie und Handel der Republik Usbekistan
- **8 Bilaterale Zusammenarbeit**
Das Jahr der Mahalla
2026: Das Jahr, in dem die Politik den Menschen näherkommt
- **9 Regionen**
Buchara als Anziehungspunkt
Regionale Entwicklung und die Sprache der Investitionen
- **10 Recht**
Errichtung von Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Usbekistan
Das Land bietet eine Vielzahl von Investitionsmöglichkeiten mit verlässlichen Rahmenbedingungen
- **12 Regionen**
Warum Samarkand? Investitionspotenzial der Region
Gastbeitrag von Khurshidbek Samiev, stellvertretender Gouverneur der Region Samarkand
- **14 Interview**
Deutschland spielt eine grundlegende Rolle
Interview mit Mirziyod Yunusov, dem Vorstandsvorsitzenden der Uzeltechsanoat Association
- **15 Energieeffizienz**
Umfassende Modernisierung eines Wohngebäudes in Nukus
Ein Pilotprojekt, das neue Perspektiven für Unternehmen im Bereich Energieeffizienz eröffnet (FELICITY II)

Kooperationspartner:

Botschaft der Republik Usbekistan
in der Bundesrepublik Deutschland
Perleberger Straße 62, 10559 Berlin
S.E. Dr. Dilshod Akhatov,
Außerordentlicher und Bevollmächtigter
Botschafter der Republik Usbekistan
in der Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 30 39 40 98-0
E-Mail: botschaft@uzbekistan.de
<https://uzbekistan.de/>

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Breite Straße 29, 10178 Berlin
Herr Vladimir Nikitenko,
Regionaldirektor Zentralasien
Tel.: +49 30 206 167-114
E-Mail: v.nikitenko@oa-ev.de
<https://www.ost-ausschuss.de/>

Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien (AHK)
DEinternational Kasachstan
Businesszentrum „Esentai City“
Nurlan Kapparov Str. 402, R6
050044, Almaty, Kasachstan
Tel.: +7 727 356 10 61
E-Mail: info@ahk-za.kz
<https://zentralasien.ahk.de/de>

OOO German Industry and Commerce
Delegation der Deutschen Wirtschaft
für Zentralasien – GIC Usbekistan
Business Center „Trilliant“, Tower 2, Etage 9
Shakhrisabz Str. 2, Yunusabad Bezirk
100000 Taschkent, Usbekistan
Frau Malika Akramova, Geschäftsführerin
Tel.: +998 97 102 30 80
E-Mail: Malika.Akramova@ahk-za.kz

Impressum

UZBEKISTAN • invest now wird in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Usbekistan in Deutschland, der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien, GIC Usbekistan und dem Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft herausgegeben.

Herausgeber:

BB success by information UG
Bogdan Belimenko, Geschäftsführer
Friedrichstraße 95, POB 63
10117 Berlin
Tel.: +49 30 24 61 66 67
info@successbyinformation.com
www.successbyinformation.com

Gerichtsstand: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg: HRB 269612 B

Stand: Februar 2026

Erscheinungsweise: monatlich

Die Publikation ist kostenlos erhältlich.

Ihre Bestellung senden Sie bitte an:

info@successbyinformation.com

Verantwortlich für den Inhalt:

Bogdan Belimenko
Titelmotiv: Taschkent
(True Pixel Art, Stock-Foto ID: 2294467511)
Gestaltung: Dmytro Lisovskyi
Übersetzung:
ask@co Sprachendienst GmbH
Druck: Onlineprinters GmbH, 90762 Fürth

Haftungshinweise:

Wir sind bemüht, in dieser Publikation stets richtige und aktuelle Informationen bereitzustellen. Dennoch wird für Korrektheit, Aktualität und Vollständigkeit keine Haftung übernommen. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir ebenfalls keine Haftung für die Inhalte externer Anbieter, Autoren und Links.

Urheberrecht:

Die Publikation UZBEKISTAN • invest now ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Eine entgeltliche Weitergabe der Inhalte an Dritte ist nicht gestattet. Wenn Sie aus dieser Publikation zitieren wollen, dann bitte mit genauer Angabe des Herausgebers und des Titels. Bitte senden Sie zusätzlich ein Belegexemplar an den Herausgeber.

Externe Links:

Um Sie umfassend informieren zu können, finden Sie in dieser Publikation Links zu Internet-Seiten anderer Anbieter. Wir haben weder Einfluss auf Inhalt und Gestaltung noch auf die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf diesen externen Webseiten.

@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Usbekistan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Breites Spektrum an Geschäftschancen

Usbekistans Wirtschaft punktet mit stabilem Aufwärtstrend

Die usbekische Wirtschaft wächst in den Jahren 2026 und 2027 um jeweils rund 6 Prozent. Dafür sorgen Ausbauinitiativen in zahlreichen Branchen und eine ambitionierte Reformagenda.

Usbekistans Turbo für mehr Ökostrom

Usbekistan verfolgt ambitionierte Ziele im Bereich der erneuerbaren Energien. Ihr Anteil an der gesamten Stromerzeugung soll bis 2030 auf 54 Prozent steigen. In den ersten zehn Monaten des Jahres 2025 wurden bereits etwa 23 Prozent erreicht, während es im Jahr 2022 nur 7 Prozent waren. Aktuell gibt es circa 50 laufende und geplante Ökostromprojekte mit einem Gesamtwert von 26 Milliarden US-Dollar. Bis vor wenigen Jahren wurde die Stromerzeugung noch nahezu ausschließlich vom Staat verantwortet. Mittlerweile sind etwa zwei Dutzend unabhängige Erzeuger aktiv, darunter vor allem ausländische Investoren aus der Ökostromsparte. Das Land treibt die Liberalisierung der Stromwirtschaft weiter voran.

Konjunkturohoch hält an

Die Regierung Usbekistans und Geberbanken erwarten für die Jahre 2026 und 2027 ein reales Wirtschaftswachstum von jeweils etwa 6 Prozent. Die Impulse für die Konjunkturbelebung sind vielfältig. Dazu zählen:

- hohe Wachstumsdynamik der Bau- und Investitionsaktivitäten;
- boomender Dienstleistungssektor (Prognose für 2026: +14 Prozent);
- anhaltende Expansion im verarbeitenden Gewerbe (Prognose für 2026: +7 bis +8 Prozent).

Die Regierung flankiert die Konjunktur mit Reformen. Auf ihrer aktuellen Agenda stehen unter anderem der Abbau staatlicher Monopole, Struktur-reformen zur Neuausrichtung staatlicher Großunternehmen, die beschleunigte Privatisierung von Unternehmen und brachliegender Grundstücke sowie eine verstärkte Unternehmens- und Exportförderung.

Auch der verstärkte Rückgriff auf Modelle öffentlich-privater Partnerschaften zählt dazu. Im Zeitraum von 2024 bis 2030 will die Regierung solche Projekte mit veranschlagten Kosten in Höhe von insgesamt circa 30 Milliarden US-Dollar umsetzen.

Usbekistan genießt den Ruf, eines der weltweit reformfreudigsten Länder zu sein. Es ist jedoch nicht zu verkennen, dass neue Regelungen häufig noch nicht überall konsequent angewendet werden. Zudem ist der Reformbedarf in der Wirtschaft weiterhin sehr groß.

Auslandsinvestitionen auf Rekordniveau

Rege Bruttoanlageinvestitionen stützen maßgeblich den anhaltenden Konjunkturaufschwung. Für die Jahre 2026 und 2027 sind reale Zuwächse im zweistelligen Bereich zu erwarten. Dahinter stehen hauptsächlich hohe und weiter steigende Kapitalzuflüsse aus dem Ausland.

Die in das Anlagevermögen fließenden ausländischen Investitionen und Kredite summieren sich 2025 voraussichtlich auf etwa 32 Milliarden US-Dollar. Dies entspricht einer Verdreifachung gegenüber 2022. Für 2026 erwartet die Regierung einen Zufluss von bis zu 40 Milliarden US-Dollar. Der Anteil dieser Zuflüsse am

insgesamt im Land angelegten Kapital dürfte 2026 und 2027 erneut etwa zwei Drittel betragen.

Maschinen und Ausrüstungen machen etwa zwei Fünftel der jährlichen Bruttoanlageinvestitionen aus, wobei das verarbeitende Gewerbe im Fokus steht. Es folgen die Stromwirtschaft, die Rohstoffförderung, die Landwirtschaft und der Wohnungsbau.

Einzelhandel profitiert

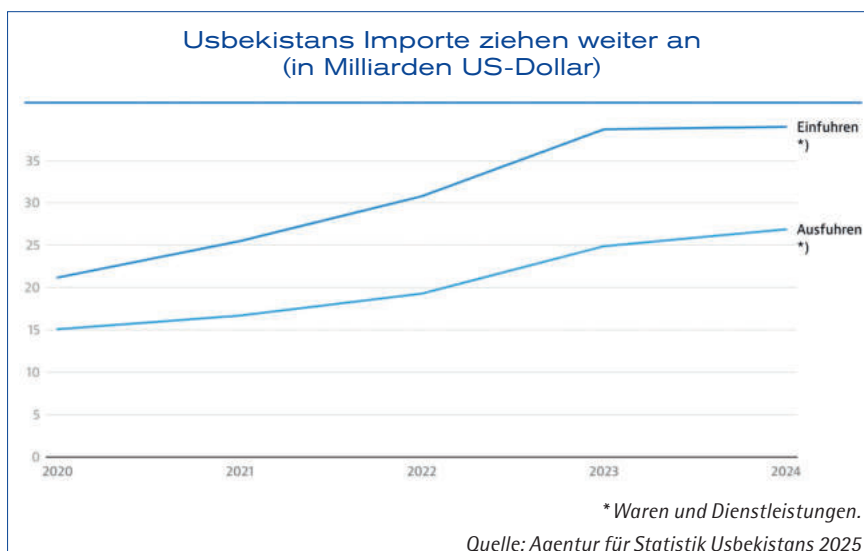
Ansehnliche reale Lohnzuwächse von zehn Prozent und mehr für die Jahre 2026 und 2027 (bemessen in der Landeswährung), steigende Einkünfte selbstständiger Gewerbetreibender und höhere Verkäufe von Agrargütern aus Nebengewirtschaften der Bevölkerung sorgen für steigende Realeinkommen. Diese fließen in Mehrausgaben im Einzelhandel und in anderen Dienstleistungssektoren. Hohe und weiter zunehmende Geldtransfers usbekischer Arbeitsmigranten aus dem Ausland (vor allem aus Russland), eine rege Vergabe von Verbraucherdarlehen und eine Belebung des Incoming-Tourismus kurbeln den Konsum ebenfalls an.

Allerdings fallen die monatlichen Pro-Kopf-Ausgaben der Bevölkerung im Einzelhandel und in anderen Dienstleistungssektoren des Landes noch immer niedrig aus. In der Hauptstadt Taschkent sind diese Beträge deutlich höher. Usbekische Einzelhändler, aber auch solche aus dem Ausland, profitieren von der Liberalisierung sowie der guten Akzeptanz der Bevölkerung gegenüber neuen Handelsformen wie Supermärkten, Einkaufszentren und Fachgeschäften.

Import: Maschinen und Ausrüstungen bestimmen

Die Einfuhren von Waren dürften 2026 und 2027 um jeweils 10 bis 15 Prozent zulegen, nach einem erwarteten Plus von etwa 15 Prozent im Jahr 2025.

Der rege Kapitalzufluss aus dem Ausland kommt der Nachfrage nach Investitionsgütern und Halbfertigwaren, etwa aus der Chemiebranche, zugute. Der robuste private Verbrauch hält die Nachfrage nach Konsumgütern hoch.



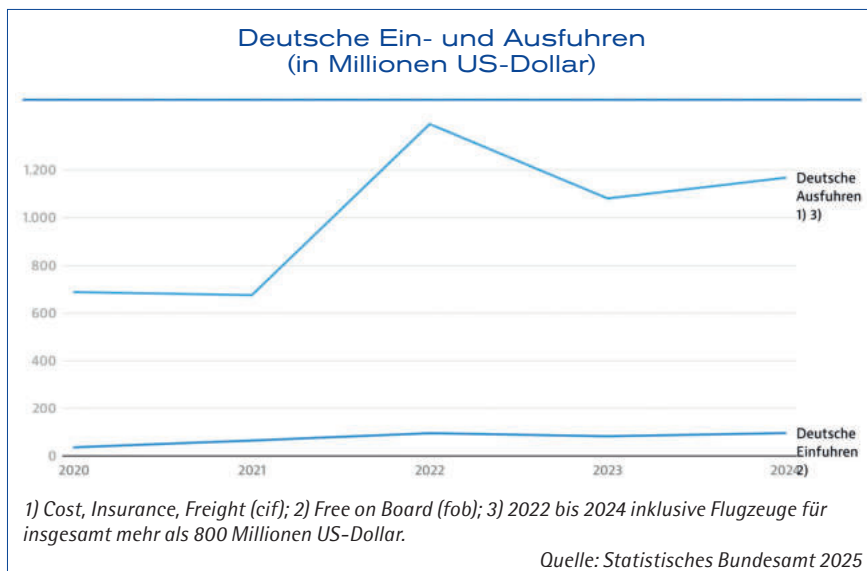
@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Usbekistan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Mehr als ein Drittel der Importe entfällt auf Maschinen und Ausrüstungen sowie Fahrzeuge aller Art. Angesichts zahlreicher Projekte in den Bereichen verarbeitendes Gewerbe, Energiesektor, Landwirtschaft und Bauwesen dürfte sich an dieser hohen Quote auch künftig nichts ändern.

China und Russland sind die wichtigsten Handelspartner Usbekistans. Deutschland ist der Hauptbeschaffungsmarkt in der EU. Die wichtigsten Exportgüter Usbekistans sind Gold, Textilien und Bekleidung, Buntmetalle sowie Obst und Gemüse.

Deutsche Perspektive

Deutsche Lieferanten gehören auf dem usbekischen Markt zu den führenden Anbietern, vor allem bei Maschinen, Ausrüstungen, Chemiewaren sowie Mess- und Regeltechnik. In diesen Sparten erzielen jedoch die Konkurrenz aus China und der Türkei größere Lieferanteile. Usbekische Geschäftspartner schätzen an Deutschland vor allem die schlüsselfertigen Lösungen sowie die Zuverlässigkeit bei der Vertragserfüllung und beim Kundenservice.



Die besten Absatzchancen haben deutsche Anbieter bei Arzneimitteln sowie bei Ausrüstungen für die Textilbranche, die Stromwirtschaft, die Lebensmittelindustrie, den Bereich Bauwesen und Baustoffe sowie für das Kühlen und Lagern von Obst, Gemüse und anderen Agrargütern. Auch ein Blick auf

die IT-Branche Usbekistans ist zu empfehlen, die immer häufiger Aufträge im Rahmen des IT-Outsourcing an Land ziehen kann.

Uwe Strohbach, Taschkent
Germany Trade & Invest
www.gtai.de

Grenzenlos
verlässlich.

Persönlich
engagiert.

Ihr starker Partner für weltweite
Full-Service-Logistik.

Gebrüder Weiss
Transport und Logistik

www.gw-world.com

Usbekistan und Deutschland

Strategische Partnerschaft, die auf Vertrauen, Investitionen und industrieller Entwicklung beruht

Gastbeitrag von Akram Aliyev, dem stellvertretenden Minister für Investitionen, Industrie und Handel der Republik Usbekistan



Akram Aliyev, stellvertretender Minister für Investitionen, Industrie und Handel der Republik Usbekistan

Die Beziehungen zwischen der Republik Usbekistan und der Bundesrepublik Deutschland haben sich über mehr als drei Jahrzehnte hinweg zu einer stabilen und pragmatischen Partnerschaft entwickelt. Diese basiert auf gegenseitigem Vertrauen, wirtschaftlicher Komplementarität sowie einem gemeinsamen Verständnis strategischer Entwicklungsprioritäten. Deutschland gehörte zu den Ländern, die die Unabhängigkeit Usbekistans am 31. Dezember 1991 anerkannten. Bereits am 6. März 1992 nahmen beide Länder diplomatische Beziehungen auf und legten damit den Grundstein für einen breit angelegten, vielfältigen Dialog.

Politischer Dialog als Grundlage

Die hohe Intensität des politischen Dialogs in den letzten Jahren bildete eine feste Grundlage für den Ausbau der handelswirtschaftlichen und investitionspolitischen Zusammenarbeit zwischen Usbekistan und Deutschland. Seit 2019 haben die bilateralen Kontakte auf höchster Ebene einen systematischen und inhaltlich substantiellen Charakter angenommen.

So fand im Januar 2019 der offizielle Besuch des usbekischen Präsidenten in Deutschland statt, gefolgt vom Besuch des deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier in Usbekistan

im Mai desselben Jahres. Im März 2021 führte Präsident Shavkat Mirziyoyev ein Videokonferenzgespräch mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und in den Jahren 2021 und 2022 fanden mehrere hochrangige Telefongespräche statt. Von besonderer Bedeutung für die weitere Vertiefung der Partnerschaft war der offizielle Besuch von Präsident Shavkat Mirziyoyev in Deutschland im Jahr 2023, im Zuge dessen Vereinbarungen erzielt wurden, die neue Impulse für die Entwicklung des politischen Dialogs sowie für die Intensivierung der Investitionszusammenarbeit und der industriellen Kooperation gaben.

Handel: Erholung und stabiles Wachstum

Die wirtschaftliche Partnerschaft zwischen Usbekistan und Deutschland entwickelt sich unter Bedingungen der Meistbegünstigung und beruht auf stabilen institutionellen Mechanismen, darunter der Regierungsarbeitsgruppe für Handel und Investitionen sowie dem Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrat.

Die Dynamik des gegenseitigen Handels verdeutlicht den Übergang von einer Phase externer Schocks zu stabilem Wachstum. Während der Warenumsatz im Jahr 2019 bei 980 Millionen US-Dollar lag, erreichte er Ende 2024 ein Volumen von 1,214 Milliarden US-Dollar und verzeichnete damit einen Anstieg von 13,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Die Struktur der usbekischen Exporte nach Deutschland spiegelt die Diversifizierung der nationalen Wirtschaft wider: Zu den wichtigsten Exportpositionen zählen Textilprodukte (40 Prozent), Dienstleistungen (30,2 Prozent), Lebensmittel (10 Prozent) sowie mechanische und elektrische Ausrüstungen (11 Prozent). Bei den Importen aus Deutschland überwiegen Maschinen, pharmazeutische Erzeugnisse, Transportmittel, chemische und kosmetische Produkte sowie Dienstleistungen.

Auch im Jahr 2025 hält die positive Dynamik an: In den Monaten Januar bis November belief sich der Handelsumsatz auf 1,16 Milliarden US-Dollar, was einem Zuwachs von 8,6 Prozent entspricht.

Gleichzeitig stieg der Export um 36,8 Prozent.

Investitionen und industrielle Kooperation

Deutschland zählt zu den wichtigsten Investitionspartnern Usbekistans in Europa. In den Monaten Januar bis Juli 2025 belief sich das Volumen der realisierten deutschen Investitionen auf 1,08 Milliarden US-Dollar. Dies zeigt das Vertrauen der deutschen Wirtschaft in die Wirtschaftsreformen und die Industriepolitik Usbekistans.

Derzeit sind in Usbekistan 230 Unternehmen mit deutscher Kapitalbeteiligung erfolgreich tätig, darunter 106 Joint Ventures sowie 124 Unternehmen mit 100-prozentigen ausländischen Investitionen. Darüber hinaus sind die Repräsentanzen von 23 deutschen Unternehmen im Land akkreditiert. Die finanzielle und technische Unterstützung durch die Bundesrepublik Deutschland spielt eine wesentliche Rolle: Das Gesamtvolumen der Unterstützung beläuft sich auf 1,285 Milliarden US-Dollar, darunter vergünstigte Kredite und Fördermittel der KfW in Höhe von 956 Millionen US-Dollar sowie Fördermittel der GIZ in Höhe von 328,8 Millionen US-Dollar.

Institutionelle Mechanismen

Zwischen Usbekistan und Deutschland wurden 169 Abkommen unterzeichnet, darunter sieben zwischenstaatliche und 94 Regierungsabkommen. Diese bilden eine solide rechtliche Grundlage für die bilaterale Zusammenarbeit. Zu den wichtigsten praktischen Instrumenten zählen die jährlichen Sitzungen der Gemeinsamen Regierungsarbeitsgruppe für Handel und Investitionen sowie die Tätigkeit des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrates.

Die neunte Sitzung des Deutsch-Usbekischen Wirtschaftsrates fand im Juni dieses Jahres in Berlin und Düsseldorf unter dem gemeinsamen Vorsitz des usbekischen Premierministers Abdulla Aripov und des Vertreters des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft, Prof. Manfred Grundke, statt.

Eine neue Phase der Zusammenarbeit

Die hohe Dynamik der gegenseitigen Besuche in den letzten Jahren zeugt von einem qualitativ neuen Niveau der usbekisch-deutschen Partnerschaft. Das Ergebnis dieser Kontakte war die Etablierung eines Portfolios von 120 gemeinsamen Projekten im Gesamtwert von 17 Milliarden US-Dollar. Dies spiegelt das stetige Wachstum des gegenseitigen Vertrauens, die Ausweitung der praktischen Zusammenarbeit und den Übergang zur Umsetzung groß angelegter Initiativen in den Bereichen Handel, Wirtschaft und Investitionen wider.

Heute treten die usbekisch-deutschen Beziehungen in eine neue Entwicklungsphase ein: Sie entwickeln sich von der Umsetzung einzelner Projekte hin zur Herausbildung eines stabilen Modells einer strategischen wirtschaftlichen Partnerschaft.

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Agenda stehen der Ausbau der industriellen Kooperation, die Lokalisierung hochtechnologischer Produktionen, die Entwicklung des Maschinenbaus, der Elektrotechnik und der Pharmaindustrie, die Einführung „grüner“ und energieeffizienter Lösungen sowie die Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich der Berufsausbildung und der Ingenieurausbildung.

Ein erhebliches Potenzial eröffnet sich in der Digitalisierung der Industrie, der Entwicklung der Logistik, der Agrarindustrie und der verarbeitenden Industrie, in denen deutsche Technologien und Managementpraktiken praktische

Zentralasien-Strategie: AKA vertieft Dialog und Partnerschaften in Usbekistan

FRANKFURT/TASCHKENT, JANUAR 2026. AKA setzt ihre Internationalisierungs- und Vernetzungsaktivitäten in Zentralasien mit einer Reise nach Taschkent fort.

In der vergangenen Woche reiste CEO Marck Wengrzik gemeinsam mit einem Team der Bank aus den Bereichen Structured Finance & Syndication sowie Export & Agency Finance nach Usbekistan. In Taschkent führte die AKA-Delegation unter anderem Gespräche mit zentralen Akteuren des Finanzsektors und ausgewählten Unternehmen. Ziel war die Auslotung von Kooperationsmöglichkeiten und der Ausbau von Partnerschaften in der Region.

Usbekistan: Dynamik und Marktpotenzial für deutsche Exporteure

Usbekistan befindet sich in einer Phase tiefgreifender wirtschaftlicher Transformation. Strukturreformen, zunehmende internationale Öffnung und gezielte Investitionen in zentrale Wirtschaftssektoren prägen die Entwicklung des Landes und sorgen für eine spürbare wirtschaftliche Dynamik. Damit rückt Usbekistan verstärkt in den Fokus internationaler Unternehmen und Finanzierer.

Besonders für die deutsche Exportwirtschaft ergeben sich daraus attraktive Perspektiven. Der Bedarf an Technologie, Infrastruktur- und Industriegütern ist hoch – vor allem in den Bereichen Energie, Transport, Industrie und Logistik. Parallel dazu wächst die Nachfrage nach langfristigen, strukturierten Finanzierungslösungen zur Umsetzung anspruchsvoller Investitions- und Exportprojekte.

Mit der Reise nach Usbekistan unterstrich die AKA-Exportfinanzierung ihre Rolle bei der Förderung des Außenhandels und von Investitionen sowie bei der Finanzierung prioritärer Projekte. Zugleich bestätigten die Gespräche den Bedarf an internationaler Zusammenarbeit und maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten, um die wirtschaftliche Entwicklung Usbekistans nachhaltig zu unterstützen.

CEO Marck Wengrzik zieht folgendes Fazit: „Wir möchten die deutsche Exportwirtschaft im internationalen Wettbewerb mit unseren Finanzierungsinstrumenten optimal unterstützen, um Opportunities und Marktpotenziale voll auszuschöpfen. Gleichzeitig wollen wir gemeinsam die Zukunft in den weltweiten Märkten weiterhin mitgestalten – gerade vor dem Hintergrund der sich zunehmend verschiebenden geoökonomischen Bedingungen. Zentralasien ist für deutsche Unternehmen ein wichtiger Wirtschaftsraum. Deshalb freuen wir uns über die offenen und konstruktiven Gespräche, die wir in Taschkent führen konnten.“

Anwendung finden. Ich bin überzeugt, dass die Verbindung deutscher technologischer Expertise mit der reformorientierten Dynamik Usbekistans eine solide Grundlage für ein langfristiges

Wachstum gegenseitiger Investitionen, des Handels und gemeinsamer Industrieprojekte schafft, die den Interessen unserer Wirtschaft und der nachhaltigen Entwicklung unserer Länder entsprechen.



MESSE FÜR AUSBILDUNG, STUDIUM UND BERUFLICHE TÄTIGKEIT IN DEUTSCHLAND

-  **Mitmach-Messe**
ausprobieren und informieren
-  **Berufsorientierung**
Zukunftschancen aufzeigen
-  **Austausch fördern**
Kontakte herstellen
-  **Beziehungen stärken**
nachhaltige Kooperationen entwickeln

**BERLIN ZENTRUM
SPRACHLERNZENTRUM ANDIJON**

Viele weitere Informationen: www.berufs-expo.com

**Berufs
EXPO**

**ANMELDEFRIST BIS ZUM
20.02.
2026**



**ANMELDELINK
FÜR AUSSTELLER
UND AKTEURE**



Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
Представительство Германской
экономики в Центральной Азии

Seit drei Jahrzehnten steht die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien (AHK) für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Vertrauen und nachhaltige Entwicklung. Die Publikation beleuchtet die Meilensteine dieser Partnerschaft und zeigt, wie sich die Region als verlässlicher Partner für deutsche Unternehmen etabliert hat. Hier erfahren Sie mehr über die Entwicklung der AHK, ihre Rolle als Brückenbauer zwischen Wirtschaft und Politik und die Perspektiven für die kommenden Jahre.

Download der
Jubiläumsbroschüre „30 Jahre
Delegation der Deutschen
Wirtschaft für Zentralasien
(AHK)“



@ Wenn Sie Informationen über Ihr Unternehmen, bestehende oder geplante Kooperationen mit Usbekistan sowie Ihre Vorschläge und Anmerkungen mitteilen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@successbyinformation.com

Das Jahr der Mahalla

2026: Das Jahr, in dem die Politik den Menschen näherkommt



Malika Akramova, Geschäftsführerin
OOO German Industry and Commerce
(GIC Usbekistan)

In Usbekistan wurde das Jahr 2026 zum „Jahr der Mahalla und des gesellschaftlichen Wohls“ ausgerufen. Diese Entscheidung spiegelt einen klaren Wandel in der staatlichen Politik wider: Im Mittelpunkt stehen nicht mehr abstrakte Kennzahlen, sondern die konkrete Lebensqualität der Menschen.

Die Mahalla wird dabei als zentraler Raum verstanden, in dem Sozialpolitik, Beschäftigung, Bildung und Unternehmertum zusammenkommen. Genau hier sollen staatliche Programme spürbare Ergebnisse in Form von Einkommen, Arbeitsplätzen, Zugang zu Dienstleistungen und einer lebenswerten Umgebung liefern.

Ein zentrales Merkmal der Agenda 2026 ist die enge Verknüpfung von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Wirtschaftswachstum, Investitionen und Reformen werden danach bewertet, welchen Einfluss sie auf den Lebensstandard haben. Das erklärte Ziel ist ein qualitatives Wachstum mit messbarem sozialem Effekt, das sich nicht nur in Statistiken widerspiegelt.

Daraus ergibt sich ein besonderer Fokus auf berufliche Bildung, die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen, Selbstständigkeit sowie gezielte soziale Programme. Staatliches Handeln wird zunehmend als Dialog verstanden und durch digitale Instrumente unterstützt, die Transparenz, Effizienz und Vertrauen stärken sollen.

Im Jahr 2026 setzt Usbekistan seinen Kurs der technologischen Modernisierung fort und fördert gezielt Branchen mit hoher Wertschöpfung.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Neugestaltung des Arbeits-

marktes. Vor dem Hintergrund von Digitalisierung und Automatisierung investiert der Staat in die Modernisierung der beruflichen Bildung, die Aufwertung von Fachschulen und die Einführung internationaler Ausbildungsprogramme. Parallel dazu werden Projekte in den Bereichen Künstliche Intelligenz, digitale Infrastruktur und Hochtechnologie ausgebaut.

Gleichzeitig gewinnt die ökologische Agenda an Bedeutung. Der Ausbau erneuerbarer Energien, die Förderung umweltfreundlicher Mobilität und wassersparender Technologien sowie groß angelegte Begrünungsprogramme sind eng mit dem Ziel einer nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität verbunden.

Das Jahr der Mahalla und des gesellschaftlichen Wohls ist keine isolierte Initiative, sondern Teil eines langfristigen Reformprozesses. Das Jahr 2026 steht somit für ein neues Verständnis von Verantwortung – sowohl für den Staat als auch für die Gesellschaft. Der Erfolg der Reformen wird sich daran messen lassen müssen, wie deutlich ihre Ergebnisse im Alltag der Menschen spürbar werden – in Städten ebenso wie in ländlichen Regionen.

Mahalla

Die Mahalla ist eine traditionelle Form der lokalen Gemeinschaft in Usbekistan. Sie bezeichnet eine kleinräumige Nachbarschaftseinheit, die soziale, administrative und kulturelle Funktionen erfüllt. Die Mahalla bildet die unterste Ebene der gesellschaftlichen Organisation und dient als direkte Schnittstelle zwischen Staat und Bevölkerung.

In der Mahalla bündeln sich soziale Unterstützung, lokale Selbstverwaltung, Beschäftigungsförderung, Bildungsinitiativen sowie gemeinschaftliches Zusammenleben. Sie spielt eine zentrale Rolle bei der Umsetzung staatlicher Programme, da Maßnahmen hier gezielt auf einzelne Familien und Haushalte ausgerichtet werden können.

Heute wird die Mahalla nicht nur als historisch gewachsene Nachbarschaftsstruktur, sondern auch als modernes Instrument für soziale Entwicklung, Bürgerbeteiligung und nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität auf lokaler Ebene verstanden.

Buchara als Anziehungspunkt

Regionale Entwicklung und die Sprache der Investitionen

Am 27. Januar 2026 fand ein Online-Webinar zum Thema „Buchara als Anziehungspunkt: Regionale Entwicklung und die Sprache der Investitionen“ statt. Es wurde von German Industry and Commerce (AHK Usbekistan) gemeinsam mit der Botschaft der Republik Usbekistan in Deutschland sowie der Hokimiyat der Stadt Buchara organisiert. Die Veranstaltung war Teil einer monatlichen Online-Präsentationsreihe, in der Regionen Usbekistans deutschen und europäischen Partnern vorgestellt werden, und wurde live durchgeführt. Die Januarsitzung war der Region Buchara gewidmet – einer Region, die zunehmend eine eigene Sprache der Investitionen und Industrie entwickelt.

Das Webinarformat erwies sich dabei als besonders aussagekräftig: Im Mittelpunkt standen nicht abstrakte Zukunftspläne, sondern konkrete Projekte vor Ort sowie bereits realisierte deutsch-usbekische Partnerschaften. Die rege Betei-

ligung der Teilnehmenden machte deutlich, dass das Interesse an Usbekistan und insbesondere an Buchara als touristisches Ziel, aber auch als verlässlicher und nachhaltiger Investitionsstandort wächst.

Die Präsentation „Why Uzbekistan: Bukhara“ zeichnete ein ganzheitliches Bild der Region als Investitionsökosystem mit soliden wirtschaftlichen und institutionellen Grundlagen. Ein stabiles Wirtschaftswachstum, ein signifikanter Zufluss ausländischer Direktinvestitionen, steuerliche Garantien für Investoren, der Zugang zu den Märkten der Europäischen Union über das GSP+-Regime sowie die strategische Lage an internationalen Verkehrskorridoren prägen ein klares und wettbewerbsfähiges Investitionsprofil.

Die Stärke Bucharas liegt jedoch nicht allein in makroökonomischen Kennzahlen. Die Region entwickelt aktiv Sonderwirtschaftszonen, Industrieparks, einen IT-Cluster sowie Branchen mit

hoher Wertschöpfung, darunter die Textilindustrie, die Baustoffproduktion, die Pharmazie, die Elektrotechnik und die Agrarverarbeitung.

Buchara liegt im Zentrum Usbekistans und Zentralasiens und bietet damit einen bequemen Zugang zu den wichtigsten regionalen Märkten. Als Teil der Initiative „Belt and Road“ verfügt Buchara über direkte Schienen- und Straßenverbindungen in die zentralasiatischen Länder sowie über den Zugang zu überregionalen Gas- und Chemierohstoffpipelines. Diese geografische Lage stärkt Bucharas Rolle als logistischer und industrieller Knotenpunkt.

Die Investitionsinfrastruktur der Region umfasst mehrere Sonderwirtschaftszonen mit vollständig erschlossener Infrastruktur sowie den spezialisierten Industriepark „Bukhara Industrial Development Complex“. Investoren profitieren von Steuervergünstigungen

(Lesen Sie weiter auf Seite 13)



ECKSTEIN & PARTNER

Ihr Partner für strukturierte, strategische Geschäftsentwicklung in Usbekistan

 Kamil Kapkaev. MBA Direktor Staatsbürger von Usbekistan Sprachen: Deutsch, Englisch, Russisch, Usbekisch Erfahrung: Führung von Unternehmen in Textil, Medizin & Hotelresorts in Usbekistan	Ausbildung: • Privatschule - Schule Schloss Salem (DE) • Bachelor BWL an der Universität Bamberg (DE) • Diploma in Finance Management, State University of Management (RUS) • MBA Hospitality Management - EHL Hospitality Business School Ecole hôtelière de Lausanne • Spezialkurse Greenhouse Management Warum Usbekistan jetzt? • 37 Mio. Einwohner – junge, lernbereite Arbeitskraft • >6 % BIP-Wachstum – Industrialisierung & Infrastruktur im Aufbau • Investitionen 2025: 43,1 Mrd. \$ (+24 % vs. 2024) • FDI: 38,2 Mrd. \$ • Internationale Finanzinstitutionen: 4,9 Mrd. \$ • Neue Marktteilnehmer: Volkswagen, Cleveland Clinic, Citi, Sojitz, Alshaya Group • Top-Partnerländer: China, Russland, Türkei, Saudi-Arabien, UAE
„Korridor + Real Assets“ – Standortvorteile: • Landbrückenfunktion China–Zentralasien–EU • Stabile Export-Cashflows (Goldanker) • PPP/SEZ-Fokus & Privatisierungsprogramme • Wachsende Investorenbasis	Mit fundierter Analyse, lokaler Expertise und strategischer Begleitung eröffnen wir Chancen und minimieren Risiken in einem dynamischen Markt.
Unsere Services: • Marktanalysen & Partnersuche • Gründung von Filialen, Repräsentanzen & Tochtergesellschaften • Vertragsgestaltung, Arbeits- & Prozessrecht • Verzollung, Buchhaltung & Steuerdeklaration www.swisshubuzbekistan.ch www.my-uzbekistan.com www.e-p.group	

Errichtung von Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Usbekistan

Das Land bietet eine Vielzahl von Investitionsmöglichkeiten mit verlässlichen Rahmenbedingungen



*Tanja Galander,
Rechtsanwältin und Partnerin
bei GvW Graf von Westphalen, Berlin*

Usbekistan digitalisiert seine Verwaltungsverfahren und bietet ausländischen Unternehmen tragfähige Möglichkeiten für eine Marktpresenz, darunter die Repräsentanz, die steuerliche Betriebsstätte und die Tochtergesellschaft in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (LLC). Dieser Beitrag stellt diese Investitions- und Niederlassungsformen in einem Kurzüberblick dar.

1. Repräsentanz

Eine Repräsentanz ist keine eigenständige juristische Person, sondern eine organisatorische Untergliederung des Stammhauses. Damit haftet sie selbst nicht für ihre Verbindlichkeiten, sondern das Stammhaus. Eine Repräsentanz darf nicht kommerziell tätig sein. Zu ihren typischen Aufgaben gehören Marketing, Vertriebs- und Verkaufsförderung, Kundenakquisition und Beratung. Die Gründung erfolgt durch Beschluss des Stammhauses und durch Akkreditierung beim zuständigen usbekischen Ministerium für Außenwirtschaftsbeziehungen, Investitionen und Handel. Auch die Mitarbeiter der Repräsentanz müssen gemäß den staatlichen Vorschriften akkreditiert sein. Ein Stammkapital ist nicht erforderlich. Ihre Vermögenswerte werden ihr vom Stammhaus zugewiesen. Die Repräsentanz wird durch ihren Leiter vertreten, der auf der Grundlage einer vom Stammhaus erteilten Vollmacht handelt.

Die Akkreditierung wird gewöhnlich für ein bis drei Jahre erteilt und kann verlängert werden. Der Antrag muss elektronisch eingereicht werden. Für die Akkreditierung sind folgende Unterlagen erforderlich: Gründungs- und Registerdokumente des Stammhauses, die Geschäftsordnung der Repräsentanz, die Vollmacht für den Repräsentanzleiter sowie eine Garantieerklärung eines usbekischen Vermieters über die Bereitstellung gewerblicher Räumlichkeiten. Alle im Ausland ausgestellten Dokumente müssen apostilliert und mit einer notariell beglaubigten Übersetzung ins Usbekische oder Russische versehen sein. Die Akkreditierung wird innerhalb von zehn Arbeitstagen nach Einreichung des vollständigen und inhaltlich korrekten Antrags erteilt. Bei einer positiven Entscheidung über die Akkreditierung einer Repräsentanz stellt das zuständige Ministerium binnen fünf Tagen nach Eingang der Akkreditierungsgebühr eine Akkreditierungsurkunde aus. Die staatliche Gebühr für die Akkreditierung beträgt umgerechnet ca. 1.600 Euro (die Berechnung erfolgt in sogenannten Basisberechnungseinheiten; eine Einheit entspricht 412.000 UZS, die Akkreditierungsgebühr beträgt 48 Einheiten). Mit Ausstellung der Akkreditierungsurkunde gilt die Repräsentanz als akkreditiert.

Nach erfolgreicher Akkreditierung hat die Repräsentanz innerhalb von zehn Tagen eine juristische (ladungsfähige) Anschrift durch einen Mietvertrag oder ein anderes rechtlich verbindliches Dokument nachzuweisen und sich am Standort steuerlich zu registrieren. Anschließend sind ein Firmenstempel und ein Bankkonto einzurichten.

2. Betriebsstätte

Eine Betriebsstätte ist hingegen eine rein steuerliche Kategorie und kein eigenständiges Rechtssubjekt. Sie entsteht, wenn ein ausländisches Unternehmen in Usbekistan über einen festen Ort der Tätigkeit ganz oder teilweise unternehmerisch aktiv wird, beispielsweise über einen Ort der Geschäftsleitung, eine Geschäftsstelle, ein Büro, eine Fabrik, eine Werkstatt, eine Produktions- oder Laborstätte, ein Lager, eine Verkaufs-

stelle, eine Mine, eine Öl- oder Gasquelle oder einen Steinbruch. Auch Bau-, Installations- und Montageprojekte können eine Betriebsstätte begründen. Die Definition ist in Art. 36 des usbekischen Steuergesetzbuchs verankert. Gemäß Art. 5 Abs. 3 des Deutsch-Usbekischen Doppelbesteuerungsabkommens begründet eine Bauausführung oder Montage nur dann eine Betriebsstätte, wenn ihre Dauer zwölf Monate überschreitet.

Eine Betriebsstätte benötigt kein Stammkapital. Vermögenswerte werden durch das Stammhaus zugewiesen und für Verbindlichkeiten haftet unmittelbar das Stammhaus. Die Registrierung als Steuerzahler erfolgt auf unbegrenzte Zeit. Der Antrag muss spätestens 30 Kalendertage nach Aufnahme der Tätigkeit gestellt werden. Dem Antrag sind die staatliche Registrierung des ausländischen Unternehmens, gegebenenfalls besondere Genehmigungen oder Lizenzen sowie eine Vollmacht beizufügen. Alle Unterlagen aus dem Ausland sind zu legalisieren, d. h. mit einer Apostille zu versehen und mit einer beglaubigten Übersetzung vorzulegen. Ausländische Arbeitnehmer benötigen Arbeitserlaubnisse. Die Zahl der ausländischen Arbeitnehmer muss durch die zuständige Agentur für Arbeitsmigration bestätigt werden.

3. Tochtergesellschaft – GmbH (LLC)

Die LLC ist eine der verbreitetsten und meistgenutzten Gesellschaftsformen in Usbekistan und insbesondere für ausländische Unternehmen sehr häufig die passende Rechtsform. Die LLC haftet als juristische Person für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem Vermögen. Die Gesellschafter sind im Verhältnis zu ihrem Anteil am Stammkapital stimmberechtigt. Aus administrativer Sicht ist die LLC praktischer als eine Aktiengesellschaft usbekischen Rechts, da die gesetzlichen Anforderungen an die Unternehmensführung und den Geschäftsbetrieb weniger streng sind.

Gesellschafter einer LLC können sowohl usbekische als auch ausländische natürliche oder juristische Personen sein. Die Zahl der Gesellschafter darf 50 nicht überschreiten. Eine ausländische

Gesellschaft darf als alleiniger Gesellschafter eine hundertprozentige Tochter in Usbekistan gründen. Es besteht jedoch ein sogenanntes doppelstöckiges Alleingesellschafterverbot. Das bedeutet, dass eine usbekische LLC nicht aus einer Gesellschaft bestehen darf, die wiederum nur einen Gesellschafter hat, es sei denn, alleinige Gesellschafterin ist eine Aktiengesellschaft mit nur einem Aktionär.

Das Stammkapital einer LLC wird durch ihre Satzung bestimmt und setzt sich aus dem Nennwert der Anteile ihrer Gesellschafter zusammen. Es gibt keine gesetzlich festgelegte Mindestanforderung an das Stammkapital einer LLC. Allerdings können sich bestimmte Mindestanforderungen aus besonderen rechtlichen Vorgaben für Lizenzen oder staatliche Genehmigungen oder bei der Beteiligung ausländischer Gesellschafter ergeben.

So ist für eine LLC mit dem Status „Unternehmen mit ausländischen Investitionen“ etwa ein Mindeststammkapital von 400 Mio. UZS erforderlich, wobei

der ausländische Anteil mindestens 15 Prozent betragen muss. Für neu in der Republik Karakalpakstan und der Region Choresm errichtete Unternehmen mit ausländischen Investitionen beträgt das Mindeststammkapital 200 Millionen UZS.

Das Stammkapital kann in Geld oder durch Sacheinlagen geleistet werden. Im letzteren Fall erfolgt die Bewertung durch Vereinbarung der Gründer:innen. Die Einbringung muss innerhalb eines Jahres nach der Registrierung erfolgen.

Die Gründung läuft vollständig digital. Bei vollständigen und korrekten Unterlagen ist die Registrierung in der Regel binnen ein bis zwei Arbeitstagen abgeschlossen, anschließend erfolgen die Stempelerstellung und die Kontoeröffnung.

Ausländische Mitarbeiter – einschließlich eines ausländischen Geschäftsführers – benötigen eine Arbeitserlaubnis. Die Laufzeit des Arbeitsvertrags mit dem Geschäftsführer sollte mit der Dauer der Arbeitserlaubnis korrespondieren.

Am 7. Februar 2025 wurde das usbekische

Gesetz über Gesellschaften mit beschränkter und zusätzlicher Haftung geändert. Durch diese Änderungen wurden Gesellschaftervereinbarungen gesetzlich geregelt und zugelassen, dass die Gesellschafter zusätzliche Rechte und Pflichten vertraglich festlegen können. Dies erhöht grundsätzlich die Gestaltungsfreiheit. Zudem wurde das Verfahren zur Registrierung von Satzungsänderungen vereinfacht. In bestimmten Fällen entfällt nunmehr die Pflicht zur staatlichen Registrierung solcher Änderungen.

In der Praxis gilt für alle drei Formen: Die Vorbereitung von Apostillen, beglaubigten Übersetzungen, Vollmachten und allen weiteren Unterlagen sollte frühzeitig beginnen. Für Online-Portale sind elektronische Signaturen erforderlich. In Usbekistan sind offizielle Firmenstempel weiterhin üblich und sollten in der Satzung vorgesehen werden. Die Anforderungen und Termine für die Eröffnung von Bankkonten sollten frühzeitig mit der kontoführenden Bank abgestimmt werden.

telc Training für Deutschlehrkräfte

telc



Praxisnahe Fortbildungsprogramme nach höchsten europäischen Standards, ausgerichtet an den Anforderungen von Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Ihre Vorteile:

- Starke Sprach- und Unterrichtskompetenz
- Praxisnahe Didaktik mit Fokus auf telc Prüfungen
- Internationale Expertise & Zertifizierung
- Nachhaltige Fachkräftegewinnung für Institutionen

Zertifikatslehrgänge

Für maßgeschneiderte Angebote freuen wir uns über Ihre Anfrage unter training@telc.net



Warum Samarkand?

Investitionspotenzial der Region

Gastbeitrag von Khurshidbek Samiev, stellvertretender Gouverneur der Region Samarkand



*Khurshidbek Samiev,
stellvertretender Gouverneur
der Region Samarkand*

Die Region Samarkand ist ein schnell wachsender Markt mit über 4,3 Millionen Einwohnern, von denen 88 Prozent erwerbstätig und unter 55 Jahre alt sind. Dieser demografische Vorteil gewährleistet ein langfristiges Arbeitskräfteangebot und einen dynamischen Verbrauchermarkt.

Die Region profitiert von Freihandelsabkommen mit den GUS-Staaten, die Zugang zu einem Außenmarkt mit 300 Millionen Menschen bieten, sowie von der Berechtigung im Rahmen des EU-APS+-Systems, das den zollfreien Export von mehr als 6.000 Waren ermöglicht. Das rasante Bevölkerungswachstum und die Urbanisierung verstärken die Nachfrage in den Bereichen Industrie, Dienstleistungen und Infrastruktur.

Ressourcenbasis und grüne Infrastruktur

Samarkand verfügt über beträchtliche Vorkommen an nichtmetallischen Bodenschätzen wie Kalkstein, Kaolin, Keramikrohstoffen, Bausteinen und Zementrohstoffen.

Dank großer Solarkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 340 MW ist die Region führend im Bereich der erneuerbaren Energien und beteiligt sich am internationalen Green-City-Programm. Die Region treibt auch Initiativen für grünen Wasserstoff voran und passt sich damit den globalen Nachhaltigkeitstrends an.

Freie Wirtschaftszone „Urgut“

Die Freie Wirtschaftszone „Urgut“ bietet mit einer Gesamtfläche von 1.450 Hektar, von denen 415 Hektar für laufende Projekte vorgesehen sind, eine strategische Plattform für die industrielle Entwicklung. In der Zone wurden über 12.000 Arbeitsplätze geschaffen.

Sie bietet Steuervergünstigungen, vereinfachte Zollverfahren und verschlankte Verwaltungsprozesse, wodurch sich die Geschäftskosten für ausländische Investoren deutlich reduzieren – vorausgesetzt, das Unternehmen ist als Teilnehmer der Freien Wirtschaftszone registriert.

Körperschaft-/Gewinnsteuer – Steuerbefreiung für:

- 3 Jahre bei Investitionen von 3–5 Millionen US-Dollar
- 5 Jahre bei Investitionen von 5–15 Millionen US-Dollar
- 10 Jahre bei Investitionen über 15 Millionen US-Dollar

Grundsteuer, Vermögensteuer und Wasserentnahme-/Wasserressourcennutzungssteuer – Steuerbefreiung für:



Minarett – Tor, Samarkand

Autor: @Ppshtefan

- 3 Jahre – bei Investitionen von 300.000–3 Millionen US-Dollar
- 5 Jahre – bei Investitionen von 3–5 Millionen US-Dollar
- 7 Jahre – bei Investitionen von 5–10 Millionen US-Dollar
- 10 Jahre – bei Investitionen über 10 Millionen US-Dollar

Erfolge

Wie Sie sehen können, ist die Wirtschaft in Samarkand in den Jahren 2023–2024 um 6,9 Prozent gewachsen.

Die ausländischen Investitionen beliefen sich in diesem Zeitraum auf 2,8 Milliarden US-Dollar. Das Ziel ist es, diese Zahl bis 2025 um 1,4 Milliarden US-Dollar zu steigern.

Institutionelle Reformen

Usbekistan hat umfassende institutionelle Reformen durchgeführt, darunter die Verabschiedung eines Gesetzes zur Regelung von Investitionstätigkeiten, die Liberalisierung des Devisenmarktes und die Deregulierung des Handels.

Mehr als 500 staatliche Regulierungsfunktionen wurden abgeschafft, um die Geschäftstätigkeit zu rationalisieren. Die Zahl der visumfreien Länder wurde von neun auf über 90 erweitert, was die Mobilität von Investoren erleichtert. Die

Zahl der E-Government-Dienste wurde von 96 auf 400 erhöht, wodurch sich die Verwaltungseffizienz verbessert hat.

Agenda für den WTO-Beitritt

Der Beitritt Usbekistans zur WTO ist eine vorrangige Reform. Das Land hat acht Sitzungen der Arbeitsgruppe („Working Party“) sowie siebzehn bilaterale Verhandlungen abgeschlossen. Es wird erwartet, dass der Beitrittsprozess bis 2026 abgeschlossen wird. Mit dem Dekret UP-85 vom 3. Juni 2024 werden staatliche Monopole in den Bereichen Gas, Strom und Metalle abgeschafft und Transparenz im öffentlichen Beschaffungswesen vorgeschrieben. Von einer WTO-Mitgliedschaft werden eine Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten, eine Ausweitung des Dienstleistungssektors sowie robustere und nachhaltigere Praktiken im Wasser- und Handelsmanagement erwartet.

Nichtmetallische Bodenschätze

In der Region gibt es 212 identifizierte Vorkommen an nichtmetallischen Bodenschätzen, darunter 186 derzeit ausgebeutete und 26 als Reserven ausgewiesene. Zu den wichtigsten Ressourcen zählen

Löss, Sand-Kies-Gemische, Zementrohstoffe, Gips, Dekorsteine, Kalkstein, Bausand, Kaolin, Quarz, Basalt, Feldspat und Keramik. Die Gesamtreserven übersteigen mehrere hundert Millionen Kubikmeter und bieten Chancen für die Baustoff-, Keramik-, Chemie- und industrielle Verarbeitungsindustrie.

Investitionsinfrastruktur

In der Region Samarkand werden 32 leerstehende Industriegebäude und -anlagen mit einer Gesamtfläche von 360,9 Hektar und mehr als 38.000 m² zur Versteigerung angeboten. Diese Standorte eignen sich für die schnelle Umsetzung von Produktions-, Logistik- und Verarbeitungsprojekten. Abschließend möchte ich erwähnen, dass Samarkand ein robustes Investitionsumfeld bietet, das durch eine starke Demografie, vielfältige natürliche Ressourcen, fortschrittliche institutionelle Reformen und eine sich vertiefende globale wirtschaftliche Integration unterstützt wird.

Die Industriezonen, die Mineralienvorkommen und die Initiativen im Bereich grüner Energie machen die Region zu einem wettbewerbsfähigen regionalen Zentrum für Fertigung, erneuerbare Energien und wertschöpfende Verarbeitung.

(Fortsetzung von Seite 9)

mit Laufzeiten zwischen drei und sieben Jahren, die sich nach dem Investitionsvolumen richten. Dadurch ist Buchara insbesondere für mittelgroße und große Produktionsprojekte attraktiv.

Besondere Aufmerksamkeit verdient auch das touristische Potenzial der Region. Buchara verfügt über 287 archäologische Denkmäler und belegt Platz 13 von 140 Ländern im internationalen Ranking des Pilgertourismus. Vor diesem Hintergrund werden derzeit Projekte wie ein Gesundheits- und Medizintourismuskomplex, ein Wüsten-Öko-Resort, ein internationales Hotel- und Konferenzzentrum sowie eine Unterhaltungszone mit Licht- und Multimediashows umgesetzt.

Das industrielle Profil der Region wird durch einen starken Agrar- und Lebensmittelkomplex, eine traditionell entwickelte Textil- und Seidenindustrie, eine dynamisch wachsende elektrotechnische Branche, die Pharmaindustrie sowie die Produktion von Baustoffen ergänzt. Parallel dazu entsteht der IT-Park Bukhara, in dem Universitäten mit IT-Studiengängen, Startup-Inkubatoren, IT-Zentren, BPO-Unternehmen und exportorientierte

IT-Dienstleister zusammenkommen. Ein hoher Digitalisierungsgrad, eine nahezu flächendeckende Internetversorgung sowie sechs Mobilfunkanbieter schaffen günstige Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft.

Ein anschauliches Beispiel, das auch im Expertenkreis diskutiert wurde, ist die Zarhal Group/Kamalak Shabnam Tekstil, eine usbekische Textilgruppe mit vollständig integrierter Wertschöpfungskette vom Baumwollfeld bis zum Endprodukt. Die Partnerschaft mit den deutschen Unternehmen Langheinrich und Vestio sowie der Erwerb der Marke Curt Bauer inklusive Verlagerung von Maschinen und Know-how in die Region Buchara stehen exemplarisch für echten Technologietransfer und die nachhaltige Verankerung industrieller Kompetenz vor Ort. Heute produziert dieses deutsch-usbekische Joint Venture für den Weltmarkt, unter anderem für Kunden wie Lufthansa und Metro.

Ein weiteres Symbol für langfristiges industrielles Engagement ist Knauf Uzbekistan, eine der größten deutschen Investitionen im Land, die seit den späten 1990er-Jahren in Usbekistan tätig ist. Das Unternehmen hat eine umfassende

industrielle Ökosphäre aufgebaut, die die Herstellung von Gipskartonplatten und Trockenbaustoffen, Investitionen in erneuerbare Energien, die Reduktion von CO₂-Emissionen sowie den Übergang zu Prinzipien der Kreislaufwirtschaft umfasst. Dieses Beispiel zeigt eindrucksvoll, dass regionale Präsenz technologisch fortschrittlich, nachhaltig und ökologisch verantwortungsvoll sein kann. Es gilt als eines der prägnantesten Beispiele der deutsch-usbekischen Wirtschaftsbeziehungen.

Das Webinar am 27. Januar setzte damit ein klares Zeichen. Usbekistan spricht zunehmend selbstbewusst und pragmatisch mit internationalen Investoren. Buchara präsentierte sich dabei nicht als historisches Markenzeichen oder touristisches Symbol, sondern als vollwertiger wirtschaftlicher Akteur mit konkreten Zahlen, Projekten, qualifizierten Fachkräften und einer langfristigen Entwicklungsstrategie.

Wir werden Sie auch weiterhin über die Regionen Usbekistans informieren.

*Malika Akramova, Geschäftsführerin
OOO German Industry and Commerce
(GIC Usbekistan)*

Deutschland spielt eine grundlegende Rolle

Interview mit Mirziyod Yunusov, dem Vorstandsvorsitzenden der Uzeltechsanoat Association



Mirziyod Yunusov,
Vorstandsvorsitzender
der Uzeltechsanoat Association

Herr Yunusov, Usbekistan–Deutschland: Auf welchem Stand befindet sich die industrielle Zusammenarbeit?

Die industrielle Zusammenarbeit zwischen Usbekistan und Deutschland entwickelt sich rasant und befindet sich auf einem stabilen partnerschaftlichen Niveau. Deutschland ist traditionell einer der wichtigsten Technologiepartner Usbekistans im Bereich der industriellen Modernisierung und der Einführung moderner technischer Lösungen.

In den letzten Jahren beobachten wir einen qualitativen Übergang von einem einfachen Importmodell zu einer intensiven Produktionskooperation und gemeinsamen Projekten in den Bereichen Elektrotechnik, Automatisierung, Energieinfrastruktur und Industrieausrüstung.

Welche Rolle spielt Deutschland in der Arbeit Ihres Verbandes? Gibt es unter den Mitgliedsunternehmen Ihres Verbandes Vertreter deutscher Unternehmen?

Deutschland spielt eine grundlegende Rolle als Quelle für Spitzentechnologien, Qualitätsstandards und Produktionskultur für Unternehmen der Elektrotechnik- und Kabelindustrie des Landes.

Unter den Mitgliedern des Verbandes „Uzeltechsanoat“ gibt es Unternehmen, die nicht nur Ausrüstung kaufen, sondern auch groß angelegte Lokalisierungsprojekte umsetzen. Ein anschauliches Beispiel dafür ist unsere erfolgreiche Partnerschaft mit den Weltmarktfüh-

ren Viessmann und Diehl Metering. Die Lokalisierung der Produktion „intelligenter“ Messgeräte und moderner, energieeffizienter Heizsysteme durch unsere Unternehmen in Partnerschaft mit diesen Marken ist ein konkretes Beispiel für den Transfer deutscher Innovationen auf den regionalen Markt Zentralasiens.

Wir legen auch einen Schwerpunkt auf die Entwicklung des Humankapitals und führen das deutsche duale Ausbildungssystem ein, um lokale Talente auszubilden.

Wir sind weiterhin daran interessiert, die direkte Beteiligung deutscher Unternehmen an Branchenprojekten in Usbekistan auszuweiten – sowohl im Bereich der Lieferungen als auch durch die Lokalisierung der Produktion und die Gründung von Joint Ventures.

Welche Unterstützungsmaßnahmen bieten Sie den Mitgliedsunternehmen Ihres Verbandes im Rahmen des Zugangs zu den Weltmärkten, insbesondere zum deutschen Markt, an?

Der Verband „Uzeltechsanoat“ bietet Unternehmen umfassende Unterstützung bei der Erschließung ausländischer Märkte, darunter:

- Aufbau direkter B2B-Kontakte zu ausländischen Partnern und Branchenverbänden;
- Organisation der Teilnahme von Unternehmen an internationalen Messen, Geschäftsreisen und Handels- und Wirtschaftsveranstaltungen;
- Unterstützung bei Zertifizierungsfragen. Wir helfen Unternehmen aktiv bei der Einführung und Erlangung von Produktzertifikaten (einschließlich DIN- und CE-Zertifikaten) und bieten Informationsunterstützung zu den Anforderungen ausländischer Märkte, Standards und Produktzertifizierungen;
- Präferenzhandel und Förderung des Exportpotenzials. Wir legen besonderen Wert auf die Nutzung des GSP+-Status. Dank dieses Abkommens können usbekische Unternehmen zollfrei in die EU exportieren.

Der deutsche Markt wird als strategisch wichtig angesehen, insbesondere im Hinblick auf Technologiepartnerschaften, Kooperationen und gemeinsame Projekte.

Welche Rolle spielen internationale Messen wie die Messe Frankfurt bei der Stärkung des Exportpotenzials?

Internationale Messen sind eines der wirksamsten Instrumente zur Förderung lokaler Unternehmen. Plattformen auf dem Niveau der Messe Frankfurt schaffen ein professionelles Geschäftsumfeld, in dem sich Hersteller, Händler, Entwickler und Kunden aus verschiedenen Ländern treffen.

Für unsere Unternehmen bietet sich dadurch die Möglichkeit, ihre Produkte einem breiten internationalen Publikum vorzustellen, direkte Geschäftskontakte ohne Zwischenhändler zu knüpfen, globale Technologietrends und Marktanforderungen zu analysieren sowie langfristige Partnerschaften und Verträge aufzubauen. Die Teilnahme an solchen Messen trägt dazu bei, den Bekanntheitsgrad usbekischer Hersteller zu steigern und ihre Position auf den ausländischen Märkten zu stärken.

Was erwartet der Verband „Uzeltechsanoat“ von der Teilnahme an der internationalen Messe „Intelligent Building Expo Tashkent 2026“?

Wir betrachten die „Intelligent Building Expo Tashkent 2026“ als strategische internationale Plattform, die die Integration einheimischer Hersteller in die globale Lieferkette der Gebäudetechnikbranche fördert.

Der Verband erwartet von der Teilnahme an der Messe:

- eine Ausweitung der internationalen Zusammenarbeit und die Einbindung ausländischer Technologiepartner;
- eine Förderung des Exportpotenzials der usbekischen Elektrotechnikunternehmen;
- den Austausch von Erfahrungen und Technologien in den Bereichen Energieeffizienz, Automatisierung und nachhaltige Infrastruktur sowie
- die Entwicklung von Kooperationen, Lokalisierung und gemeinsamen Investitionsprojekten.

Die Messe schafft günstige Bedingungen für einen direkten Dialog zwischen Herstellern, Kunden und Investoren. Dies ist besonders wichtig in einer Phase der aktiven Entwicklung des Bau- und Infrastruktursektors in der Region.

Umfassende Modernisierung eines Wohngebäudes in Nukus

Ein Pilotprojekt, das neue Perspektiven für Unternehmen im Bereich Energieeffizienz eröffnet (FELICITY II)

Im Rahmen des von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH umgesetzten Projekts FELICITY II wurden im November 2025 die Ausarbeitung und die staatliche Genehmigung der Projektdokumentation für ein Pilotprojekt zur energieeffizienten Modernisierung eines Mehrfamilienwohnhauses in der Stadt Nukus in der Republik Karakalpakstan abgeschlossen.

Die Initiative FELICITY II – Financing Energy for Low-Carbon Infrastructure and City Transition – zielt darauf ab, Städte der Länder der Östlichen Partnerschaft und Zentralasiens beim Übergang zu einer nachhaltigen, kohlenstoffarmen Entwicklung zu unterstützen. Das Programm wird gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) durchgeführt. Das Projekt wird im Rahmen einer umfassenden internationalen und nationalen Zusammenarbeit umgesetzt.

Erste tiefgreifende Modernisierung

In Nukus wird das erste Pilotprojekt Usbekistans zur umfassenden, energieeffizienten Modernisierung eines Mehrfamilienhauses realisiert. Die Initiative erfolgt in Kooperation mit dem Ministerium für Bauwesen und Wohnungswirtschaft, dem Ministerrat Karakalpakstans, den kommunalen Diensten sowie einer Reihe von Fachorganisationen.

Internationale Partner spielen eine Schlüsselrolle: Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) koordiniert das Projekt und hat gemeinsam mit lokalen und internationalen Planern sämtliche technischen Lösungen für die Gebäudemodernisierung entwickelt. Die Deutsche Energie-Agentur (dena) stellt technische Beratung bereit, während die Wohnungswirtschaftsinitiative Osteuropa (IWO e. V.) für die Arbeit mit den Bewohner:innen und Fragen des energieeffizienten Gebäudemanagements verantwortlich ist.

Die Kombination aus internationaler Expertise und lokalem Know-how macht das Projekt realistisch, nachhaltig und relevant für die Weiterentwicklung energieeffizienter Praktiken im Land.

Umfassende Projektvorbereitung

Das Pilotprojekt hat erfolgreich den vollständigen Zyklus staatlicher Prüfungen durchlaufen, darunter die architektonisch-städtebauliche und ökologische Begutachtung, die Vorstellung im Städtebauausschuss sowie die abschließende staatliche Bauprüfung. Dies bestätigt die Übereinstimmung der Projektlösungen mit den nationalen Standards und ihre Eignung für die praktische Umsetzung.

Was die Modernisierung vorsieht

Im Rahmen des Projekts ist ein Maßnahmenpaket vorgesehen, das auf die Reduzierung des Energieverbrauchs des Gebäudes und die Verbesserung des Wohnkomforts abzielt. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören:

- Wärmedämmung der Fassade, des Dachs und des Kellers, wodurch eine durchgehende wärmeisolierende Hülle entsteht und Wärmeverluste deutlich reduziert werden;

- Modernisierung der Heizungs-, Lüftungs- und Warmwasserversorgungssysteme, um einen stabileren und effizienteren Betrieb der Gebäudetechnik sicherzustellen;

- Installation einer individuellen Wärmeübergabestation (IÜS), die eine flexible Anpassung der Heizparameter an die Witterungsbedingungen und die Bedürfnisse der Bewohner ermöglicht.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen schafft die Grundlage für eine deutliche Steigerung der Energieeffizienz des Gebäudes und eine Optimierung der Energiekosten.

Während der Projektvorbereitung wurden eine Reihe technischer Untersuchungen und instrumenteller Messungen mit moderner Ausrüstung durchgeführt. Dies gewährleistet eine hohe Genauigkeit der ingenieurtechnischen Berechnungen und eine fundierte Auswahl der Projektlösungen.

Umsetzungszeitraum und erwartete Wirkungen

Der Beginn der Bauarbeiten ist für März 2026, der Abschluss für September 2026 geplant. Das Pilotprojekt soll als Demonstrationsmodell dienen, das anschließend auf den gesamten Wohnungsbestand des Landes übertragen werden kann.

Durch die Umsetzung können optimale technische Lösungen getestet, effektive Interaktionsmechanismen mit den Bewohner:innen erprobt und ein funktionierendes Verwaltungsmodell aufgebaut werden. Die nationale Behörde, das Ministerium für Bauwesen und Wohnungswirtschaft der Republik Usbekistan, fungiert als staatlicher Koordinator der Projekt- und Bauarbeiten. Sie überwacht Prüfungen, Normenkonformität, Genehmigungen und die Bauausführung.

Auf regionaler Ebene unterstützen die zuständigen Behörden und Strukturen, einschließlich der Regierung der Republik Karakalpakstan, die Umsetzung des Projekts vor Ort.

Kommunale Dienste und Verwaltungsorganisationen waren an der Vorbereitung des Betriebskonzepts, der Planung der Instandhaltung des modernisierten Gebäudes und der Sicherstellung der Betriebsbereitschaft nach der Rekonstruktion beteiligt.

Nationale Bau- und Planungsorganisationen wirkten an der Erstellung der Ausführungsunterlagen, Zeichnungen und technischen Lösungen sowie an der Qualitätssicherung der vorbereitenden Arbeiten mit. Dieser breite Kreis von Partnern gewährleistet ein ausgewogenes Verhältnis zwischen internationaler Erfahrung und lokaler Expertise – ein entscheidender Faktor für die weitere Verbreitung energieeffizienter Modernisierungspraktiken im Land.

Finanzierung

Die Finanzierung der Bauarbeiten soll über eine Kombination aus internationaler und nationaler Partnerschaft erfolgen – durch internationale Fördermittel mit Unterstützung der GIZ sowie durch staatliche Beteiligung des Ministeriums für Bauwesen und Wohnungswirtschaft der Republik Usbekistan und der regionalen Behörden der Republik Karakalpakstan. Diese Verbindung von internationalen Investitionen, technischer Expertise und nationaler Steuerung schafft ein nachhaltiges, transparentes und reproduzierbares Modell für zukünftige Energieeffizienzprojekte.

*Dr.-Ing. Gulzhan Tleukenova,
Projektleiterin für die Länder
Kasachstan und Usbekistan,
„Energieeffiziente Gebäude“,
Internationales Bauen,
Deutsche Energie-Agentur (dena)*



Our services:



INTERPRETING in the booth, at the negotiating table, at fairs, on business trips or online by video.



TRANSLATING technical documents, conference materials, online presentations and more. Translations may also be certified, as required.



ONLINE EVENTS – ZOOM, WEBEX, TEAMS – including test calls, hosting, recordings etc.

Trusted by:



Deutscher
Bundestag



Dolmetschen – Übersetzen – Organisieren



www.askco-sprachen.de



service@askco-sprachen.de



+49.30.57 79 54 78